



Quartiersmanagement
DONAUSTRASSE-NORD

IM FOKUS

Neues Handlungskonzept:
Der Quartiersrat diskutiert über
die Entwicklung des Donaukiez

S. 2

LOKALES

Helfen macht klug:
Die Schülernachhilfe Blickwinkel e.V.
feiert ihren 7. Geburtstag

S. 6

NEULICH IN

Rosen auf Motorhauben:
Wie ein Blumenladen dem Donaukiez
Farbe gibt

S. 6



THEMA

Bildungswege

Über die Vernetzung der
Einrichtungen im Lokalen
Bildungsverbund Reuterplatz/
Donaukiez

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Bildungsorten sind heutzutage nicht nur Schulen gemeint. Seit 2005 haben sich verschiedene Projekte und Einrichtungen zusammengetan, um Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern zu entwickeln. Wir stellen Ihnen deshalb den Bildungsverbund Reuterplatz/Donaukiez vor und zeigen, wie vielfältig ein Tag für Kinder im Donaukiez sein kann.

Donaukiez'de 2005 yılından beri çeşitli kurumlar bir araya gelip uyguladıkları projeler ile çocuklara, gençlere ve velilere eğitim alanında hizmet veriyorlar. Bu nedenle Donauwelle'nin elinizdeki sayısı Reuterplatz/Donaukiez Eğitim Birliği'ni konu alıyor. Böylece Donaukiez'de yaşayan çocukların gündelik hayatında eğitimin ne kadar çeşitlilik gösterdiğini göz önüne seriyor.

ها قد بدأ العام الدراسي الجديد، ومع ذلك فإن المدارس ليست الأماكن الوحيدة المتوفرة التي يمكن فيها الحصول على التعليم وإنما هناك أماكن أخرى عديدة حيث اجتمعت سوية ومنذ العام 2005 منظمات مختلفة من أجل تطوير برامج وعروض تعليمية مناسبة للأطفال وللأحداث وكذلك للأباء والأمهات. ولذا فإننا نستعرض لكم في هذا العدد عمل الرابطة التعليمية كي تتطلعوا بأنفسكم على تنوع البرنامج التعليمي اليومي للأطفال في الحي.

Neues aus dem Rat.

Noch zwei Mal tagt der Quartiersrat in diesem Jahr. Hauptthema der beiden Sitzungen ist die Weiterentwicklung des Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzepts (IHEK). Das IHEK ist das Strategiepapier zur Entwicklung von Maßnahmen rund um die Donaustraße. Damit ist das IHEK auch ein Leitfaden zur Ausgestaltung von Projekten, die mit Mitteln des Programms *Soziale Stadt* gefördert werden.

Entworfen wurde das IHEK von lokalen Akteuren und Bewohnern, aber ebenso Geschäftsinhabern und Vertretern des Bezirksamts Neukölln. Darüber hinaus beruht der Handlungsplan auf einer Analyse des Kiezes Donaustraße-Nord. Das Gebiet wurde anhand der fünf verschiedenen Handlungsfelder wie *Lokale Wirtschaft und Arbeitsmarkt* oder *Bildung/*

Schulen/Jugend- und Elternarbeit auf seine Stärken und Schwächen untersucht. Auf Basis dieser Auswertung haben die Mitglieder des Quartiersrats zusammen mit den MitarbeiterInnen des QM Donaustraße-Nord sowie Kiezakteuren Prioritäten gesetzt. Im Fokus stand in den vergangenen Jahren vor allem die Entwicklung der Bildungslandschaft im Donaukiez. Einerseits, um allen Kindern und Jugendlichen die gleichen Chancen auf Bildung zu ermöglichen. Andererseits, damit die so vernetzten Bildungseinrichtungen ihre Angebote aufeinander abstimmen können.

In den verschiedenen Förderprojekten zur Bildungslandschaft Donaukiez wurden seit 2009 etwa 1,3 Mio. Euro aus dem Programm *Soziale Stadt* investiert. So wurde die Einrichtung des Elterncafés

oder der Lernwerkstatt an der Rixdorfer Schule finanziert. Auch zahlreiche Bildungsideen wie der Naturlernpfad oder die Gesundheitsprojekte an der Theodor-Storm-Schule wurden gefördert. Nun schauen die Mitglieder des QR zurück auf die vergangenen Jahre. Sie blicken auf den Wandel des Donaukiezes und die Ergebnisse der unterschiedlichen Kiez-Projekte. Auf dieser Grundlage diskutiert der Quartiersrat, welche Handlungsfelder für die nächsten Jahre Priorität haben und welche aktuellen Entwicklungen beachtet werden müssen. Im nächsten Jahr werden die Ergebnisse dieser Gesprächsrunden dann in das IHEK aufgenommen. MGR

KONTAKT:

Quartiersmanagement Donaustraße-Nord
Donaustraße 7, 12043 Berlin
Tel.: (030) 34 62 00-69/-70

PROJEKTE

Der *Aktionsfonds* stellt im Kiez Donaustraße-Nord Geld für kleinere Projekte zur Verfügung. Jeder Kiezbewohner kann bis zu 1.000 Euro für eine eigene Idee beantragen, die das Kiezleben bereichert.

Mit den Mitteln des Programms *Soziale Stadt* sollen sich Nachbarn besser kennen lernen, das Leben im Kiez ein Stück vielfältiger oder das Bildungsangebot bunter werden. So wurden schon Theater- und Filmprojekte gefördert, auch ein Keramikkurs war dabei. Das Geld dient zur Unterstützung ehrenamtlichen Engagements und kann für Sachmittel eingesetzt werden.

Belebung der Grünen Welle

Über Anträge zum *Aktionsfonds* entscheidet monatlich die Aktionsfondsjury, bestehend aus KiezbewohnerInnen. Beim letzten Treffen haben die JurorInnen drei Ideen bewilligt – auch eine zur Vernetzung der Baumscheibenpaten.

Dafür will Jan Lindenberg alle Bäume und Baumscheiben im Donaukiez auf einer Karte verzeichnen. Zusammen mit Baumscheibenpaten und Interessierten möchte der Kommunikationsdesigner die Bäume entlang der Straßen im Kiez vermessen und dokumentieren. Auf weiteren Treffen wird das Datenmaterial für eine ansprechende Gebietskarte mit zusätzlichen Infos zur

Bepflanzung der Baumscheiben aufbereitet. Ziel des Projekts ist auch, weitere BewohnerInnen für die Begrünung des Kiezes zu begeistern.

Mehr Präsenz im Kiez

Um die Heizkosten zu senken und seine Räume einbruchssicher zu machen, erhält der Kinderladen *Yong e.V.* Geld aus dem *Aktionsfonds*. Das soll zum Anbau einer weiteren Außenjalousie für eines der Fenster verwendet werden. Zusätzlich soll die Jalousie auch zu einer stärkeren Präsenz im Straßenbild beitragen: mit Zustimmung des Hauseigentümers wird sie nach Bildideen der Kinder bemalt und besprüht.

Der *Aktionsfonds* unterstützt nicht nur mehr Grün oder nötige

Sachmittel, sondern auch die Vielfalt der Kulturen im Donaukiez. Anlässlich des muslimischen Opferfestes fördert das QM deshalb eine Idee von Fatme Hajjaj. Mit orientalischer Kulinarik will die aus dem Libanon stammende Palästinenserin den Kiezbewohnern die arabische Kultur näher bringen. Darüber hinaus ist das Essen auch als interreligiöser und interkultureller Dialog gedacht.

Quartiersbüro hilft

Für dieses Jahr stehen noch rund 4.000 Euro für Projekte des bürgerschaftlichen Engagements zur Verfügung. Vielleicht haben Sie eine eigene Projektidee für den Donaukiez? Gern helfen Ihnen die MitarbeiterInnen im Quartiersbüro weiter.

STECKBRIEF QUARTIERSRAT



Niklas Alt

IM QR SEIT 2014
ALTER 31 Jahre
BERUF Kulturförderer
LEBT IN DER Sonnenallee

LIEBLINGSORT IM KIEZ
Donaustraße

MEINE MOTIVATION

Als QR-Mitglied kann ich kulturell im Kiez viel bewegen und helfen, dass er bunt bleibt.



Neuer Kalender für Kinderaugen

Seit Beginn des neuen Schuljahres halten Schüler und Schülerinnen der Theodor-Storm-Grundschule ein neues Hausaufgabenheft in den Händen. Erstmals sind auf dessen Seiten die neue Schulordnung für die SchülerInnen nachzulesen. Die regelt das friedliche Miteinander in der Schule und auf dem Schulhof und gibt Hinweise, was beim Schwimm- und Sportunterricht zu beachten ist. Neben der Schulordnung enthält das Heft einen Kalender, der den Grundschulern beim Organisieren des Schulalltags hilft. Gleichzeitig steht es für Mitteilungen von Lehrern an die Eltern und umgekehrt bereit. So können Eltern ihre Kinder besser im Schulalltag begleiten.

Überreicht wurden die Hefte bei einer feierlichen Veranstaltung von Bezirksstadträtin für Bildung Dr. Franziska Giffey und der Schülerrätin Birka Schmittke. „Mit dem Heft bekommen die Eltern einen guten Einblick: wie funktioniert Schule, was ist wichtig außerhalb der Schule? Es ist ein gutes Kommunikationsmedium zwischen den SchülerInnen, Eltern und Lehrern – wie ein gutes Gespräch“, sagt Dr. Franziska Giffey.

Das Hausaufgabenheft wurde vom Kommunikationsbüro *Formerei* gestaltet. Der Fokus lag dabei auf einem kindgerechten Entwurf. „Es war uns wichtig, ein einladendes und klar strukturiertes Heft für die Theodor-Storm-SchülerInnen zu entwickeln“, sagt die Kommunikationsdesignerin Alice Bodnar. Das Geld für die Hausaufgabenhefte wurde vom Bonus-Programm der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft bereitgestellt. MGR



Freundlicher Empfang

Schüler gestalten die Eingänge zur Grundschule neu

Wer in der Hobrechtstraße den Eingang zur Theodor-Storm-Grundschule sucht, muss genauer hinschauen. Eine unscheinbare Einfahrt durch ein Metalltor führt auf den Hof der Grundschule. Nur ein kleines Namensschild über der Toreinfahrt deutet auf die Schule hin. Dann geht es vorbei an Säulen und einer Häuserwand, bis Schüler und Besucher auf dem großen Schulhof ankommen. Erst hier wird auch die Schule sichtbar. Der zweite Zugang über die Sonnen-

allee ist noch weniger als Weg zur Theodor-Storm-Grundschule zu erkennen – hinter einem rostigen Tor neben Werbeplakaten versteckt sich das Schulgelände. „Wir haben gemerkt, dass viele Passanten die Grundschule nicht kennen, weil das Schulgebäude von Plakatwänden und umliegenden Häusern verdeckt wird“, sagt Hjördis Hoffmann von *Stadtgeschichten e.V.*, „niemand kann von außen erkennen, welche Qualitäten der Schulhof hat.“

Deshalb startet die Diplom Ingenieurin für Architektur zusammen mit der Designerin Kathi Stertzig die Idee *Wachsende Wände*. Bei der Neugestaltung der Eingangsbereiche zur Grundschule geht es als erstes um die Beteiligung an der Ideenentwicklung. Zusammen mit Schülern der Grundschule, deren Eltern und den Pädagogen wollen Hjördis Hoffmann und Kathi Stertzig erkunden, wie die unscheinbaren Eingänge wahrgenommen werden. „Wichtig ist uns, dass die Teilnehmer den Ort mit allen Sinnen betrachten und daraus ihre Ideen für die Umgestaltung entwickeln“, sagt Kathi Stertzig. Mit Collagen sollen die Schüler erkunden, wie die Eingänge auf sie wirken und wie sie einmal aussehen sollen. Bis Ende Dezember entsteht daraus eine Gesamtidee, wie die Eingänge angenehmer für die Schüler und repräsentativer für Passanten werden können. Neben der Ideenfindung lernen die Schüler auf diese Weise, wie aus einer kreativen Design-Idee ein fertiger Entwurf entsteht und er später umgesetzt wird. Unterstützt wird die Umgestaltung durch den *Projektfonds* mit Mitteln des Programms *Soziale Stadt*. MGR



Hjördis Hoffmann und Kathi Stertzig

„Die Vernetzung und Zusammenarbeit untereinander hilft, auf Probleme schnell zu reagieren und zu wissen, wer welches Angebot hat.“

MARGRET WALZ, SCHULLEITERIN THEODOR-STORM-GRUNDSCHULE



1

Wiedersehen mit Freunden

Bildungsverbund macht Einschulung einfacher

Zahlreiche Projekte im Donaukiez haben ein gemeinsames Ziel: allen Kindern und Jugendlichen sollen die gleichen Bildungschancen ermöglicht werden – am besten von der Geburt bis zum Start in das Berufsleben. Um diese Aufgabe besser umsetzen zu können, haben sich die Kitas, Schulen, Migrantenvereine sowie andere Bildungs- und Jugendfreizeiteinrichtungen im Donaukiez miteinander vernetzt. Über den *Lokalen Bildungsverbund Reuterplatz/Donaukiez* werden seit 2005 gemeinsam Ideen entwickelt, die eine vielfältige Bildungslandschaft entstehen haben lassen. Durch den Bildungsverbund wurden etwa die Lernwerkstatt der Rixdorfer Schule oder das Projekt *Grüner Naturlernpfad* gestartet. Beiden Projektideen ist gemeinsam, dass sie Kita-Kinder und Grundschüler zusammenbrin-

gen. So können die Kita-Kinder Schulluft schnuppern, bevor sie eingeschult werden. „Unsere Kinder haben einen kleinen Garten in der Kita angelegt. Mit den Projektleitern vom Naturlernpfad besuchen sie hin und wieder auch die Umwelt AG an der Theodor-Storm-Grundschule“, sagt Elke Meyer, stellvertretende Leiterin der Kita Reuterstraße. „So haben die Kinder schon Kontakt zur Grundschule und können Freundschaften mit zukünftigen Mitschülern knüpfen.“ Ein ähnliches Konzept verfolgt die Lernwerkstatt an der Rixdorfer Schule. Auch hier experimentieren Kita-Kinder zusammen mit Grundschulern.

Die Einrichtung der Lernwerkstatt erfolgte über das Programm *Soziale Stadt* im Jahr 2013. Möglich machte das auch der Austausch unter den Bildungs-

einrichtungen in beiden Kiezen. Die kinderfreundlichen Labore bieten eine neue Art des Lernens mit allen Sinnen, das auch an der Theodor-Storm-Grundschule geschätzt wird. „Lernwerkstätten regen das forschende, entdeckende Lernen an“, sagt Margret Walz, Leiterin der Grundschule, „das geht besser und schneller als bloße Theorie.“ Seit vergangenem Jahr betreibt die Schule in der Hobrechtstraße mit der AWO eine zweite Lernwerkstatt im Donaukiez.

Aus der Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen entstand beispielsweise das Projekt *Schule im Wald*, an dem auch die Kita Reuterstraße teilnimmt. Dabei steht das spielerische Entdecken von Tieren und Pflanzen im Mittelpunkt. Wie in den Lernwerkstätten geht es bei diesem Projekt ebenso um sinnliches Erfassen von Naturphänomenen. Einmal pro Monat reisen beispielsweise Schüler der Theodor-Storm-Grundschule in den Köpenicker Forst und suchen Käfer mit Lupen auf dem Waldboden. Zusätzlich fördern Aktionsspiele soziale Fähigkeiten. Und das Klettern auf Bäume gehört auch dazu. Einerseits fördern die gemeinsamen Bildungsprojekte die Sprachfähigkeit der Kinder, weil sie spielerisch neue Wörter lernen. Andererseits macht die Zusammenarbeit den Übergang von Kita zur Schule für Kinder – und auch Eltern – einfacher. Die Kita Reuterstraße ermöglicht ihren Kindern zudem Modellunterricht an der Theodor-Storm-Grundschule. Den können auch Eltern

begleiten und Fragen an die Lehrer stellen. „Die Eltern sind jedes Mal über das Können ihrer Kinder überrascht“, sagt Elke Meyer. Auf dem gemeinsamen jährlichen Bildungsfest ist die Vielfalt dieser Bildungslandschaft zu erleben. An Ständen und auf der Bühne sind dann verschiedene Kinder-, Jugend- und Schulprojekte zu sehen. Sie alle zeigen: die Bildungseinrichtungen im Donaukiez haben eine Menge zu bieten. MGR



2



3





- 1 Bildungsfest 2014
- 2 Margret Walz, Theodor-Storm-Schulleiterin
- 3 Lernwerkstatt Rixdorfer Schule
- 4 Grüner Naturlernpfad
- 5 Anke Peters, Rixdorfer Schulleiterin



sprechen und mehr am Unterricht teilnehmen können. Dass die KiTa-Kinder heute besser und individueller gefördert werden können, geht auf den Austausch im Bildungsverbund zurück. Zusammen mit der Senatsverwaltung für Bildung und den QMs haben wir Projekte angeschoben, die das Sprachlernen spielerisch fördern.

[Hilft der vom Bildungsverbund gestartete Austausch zwischen Schulen und Kitas auch den Eltern?](#)

Wir können schon vor der Einschulung schauen, wer zusammen in eine Klasse passt, welche befreundeten Kinder gemeinsam lernen wollen. Der Übergang von der KiTa zur Schule ist so für die Kinder – und damit auch für die Eltern – einfacher geworden. Bevor die Kinder zu uns an die Schule kommen, können sie zudem in unserer Lernwerkstatt Schulluft schnuppern und mit unseren SchülerInnen zusammen experimentieren. Und auch das Playstarsprojekt, bei dem wir unseren Schulhof für alle Kinder und Eltern öffnen, hilft dabei. Hier können Eltern unbeschwert Kontakt zu uns aufnehmen, sich über unsere Schule erkundigen. Beides sind Projekte, die wir aus dem Bildungsnetzwerk heraus entwickelt haben.

[Welche Bedeutung wird für Sie der Bildungsverbund in den nächsten Jahren haben?](#)

Der Donaukiez wandelt sich rasant, neue Bewohner strömen nach Nordneukölln. Das merken zwar die Kitas, aber an den Grundschulen geht die Entwicklung vorbei. Der Wandel bildet sich bei uns noch nicht ab. Darüber diskutieren wir gerade im Bildungsverbund. Wie können wir das Vertrauen aller Eltern gewinnen und Vorurteile abbauen? Erste Schritte in diese Richtung machen wir jährlich auf dem Straßenfest des Bildungsverbunds, bei dem wir immer wieder Eltern mit unseren Angeboten überraschen. Mit dem Verbund müssen wir allerdings noch nach weiteren gemeinsamen Lösungen suchen.

„Neue Bewohner strömen nach Nordneukölln. Das merken zwar die Kitas, in den Grundschulen bildet sich der Wandel aber noch nicht ab. (...) Wir wollen das Vertrauen aller Eltern gewinnen und Vorurteile abbauen.“

ANKE PETERS,
SCHULLEITERIN RIXDORFER-SCHULE

Seit 2009 ist das Quartier Donaustraße-Nord Teil des Bildungsverbunds Reuterplatz/Donaukiez.

[Welche Rolle spielt die Teilnahme am Bildungsnetzwerk für die Rixdorfer Schule?](#)

Anke Peters: Die für uns wichtigste Möglichkeit des Netzwerks besteht im Kontakt mit den anderen Bildungseinrichtungen in beiden Kiezen. Dazu zählen die Kitas, die anderen Grundschulen, aber auch Freizeiteinrichtungen wie der Kinder- und Jugendclub *Manege*. Das Netzwerk hilft uns, miteinander die Herausforderungen und Probleme im Kiez anzugehen und sich nicht in Konkurrenz zueinander zu fühlen.

[Wie funktioniert der Austausch?](#)

Wir treffen uns zu drei Gesprächsrunden pro Jahr zusammen mit Vertretern des Bezirksamtes und der Schulaufsicht. Hier besprechen wir aktuelle Probleme – etwa dass Kindergartenplätze rar sind. Vor allem Eltern mit Migrationshintergrund hatten in den vergangenen Jahren weniger Chancen, einen Platz zu bekommen.

[Warum ist die Kindergartenbetreuung für die Erstklässler so wichtig?](#)

Die Kitas fördern die Sprachentwicklung der Kinder. Unsere Lehrer merken, dass die Erstklässler inzwischen viel besser

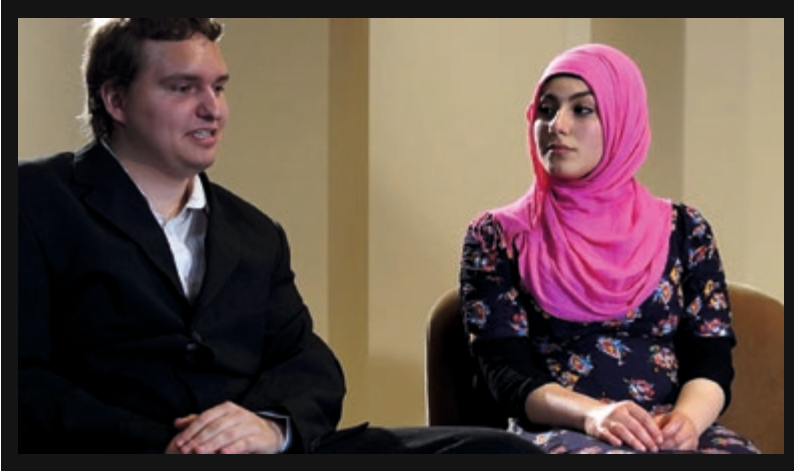


Ein Zeichen für die Bildungslandschaft

Dieses gemeinsame Logo zierte seit diesem Jahr Bildungs- und Freizeiteinrichtungen im Donaukiez. Das Symbol zeigt an, welche Kitas, Schulen oder Vereine Mitglied im Bildungsverbund Reuterplatz/Donaukiez sind. Eingeweiht wurde das Logo auf dem gemeinsamen Bildungsfest im Juni.

TAG DER OFFENEN TÜR

1.10.2014, ab 8 Uhr
Theodor-Storm-Grundschule
Hobrechtstraße 76, 12043 Berlin



Alltagsgeschichten

Wie Jugendliche Diskriminierung erfahren

Wie kann Integration gelingen? Wie sähe der Alltag aus, in dem Jugendliche mit Migrationshintergrund keine gesellschaftlichen Hürden zu überwinden hätten? Fragen, die ein Kurzfilmprojekt des *Blickwinkel e.V.* beantworten will. Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend haben sie eine Idee entwickelt, um über ihre alltäglichen Erfahrungen von Diskriminierung, etwa bei Bewerbungen, zu berichten.

M&M Mitreden und Mitgestalten. Zukunft ist kein Zufall! lautet der Name des Programms.

In einem 17-minütigen Kurzfilm dreht sich alles um eine Familie, die exemplarisch für viele Familien in Berlin steht. Der Vater ist Deutscher, die Mutter eine Rumänin. Gemeinsam mit ihren Kindern verbringen sie einen Fernsehabend und schauen sich eine Talkshow an. Eine fiktive Sendung, die polarisiert und über alltäglichen Rassismus erzählt.



In ihr treten ein Wirtschaftsvertreter, ein Sozialarbeiter, Schüler und Lehrer auf. Dem Film vorausgegangen sind Gespräche unter den jungen Filmemachern, in denen sie sich über ihren Alltag in Deutschland ausgetauscht haben. Die Gespräche sind in die Dialoge des Kurzfilms eingegangen. Als Botschaft an Politiker gedacht, stellen die Jugendlichen in dem Film Forderungen an die Jugendpolitik.

Premiere hat der Film am 24. Oktober in den Räumen des *Blickwinkel e.V.* in der Sonnenallee. Gleichzeitig feiert das Schülernachhilfeprojekt seinen siebten Geburtstag und schaut zurück

auf zahlreiche Projekte. Denn die ehrenamtlichen Mitarbeiter bei *Blickwinkel e.V.* helfen Grundschulern, aber auch Abiturienten nicht nur bei komplizierten Hausaufgaben oder Schulstoff. Sonntags treffen sich hier Jugendliche zu selbst organisierten Diskussionen über aktuelle gesellschaftliche Themen.

„Wir wollen Jugendliche sensibilisieren, ihnen die Augen öffnen, damit sie eine eigene Meinung entwickeln und so ihre Rolle in der Gesellschaft stärken“, sagt Susanne Nadapdap, Vorstandsvorsitzende des *Blickwinkel e.V.* Auch in den Ferien bietet der Nachbarschaftsverein Museumsbesuche und andere Freizeitbeschäftigung an. Neu ist ein Angebot für Vorschulkinder, das sie fit für den Schulanfang macht. Mehr über die Angebote erfährt man auf der Geburtstagsfeier. MGR

GEBURTSTAGSFEIER:

24. Oktober ab 16 Uhr, Film Premiere 18 Uhr

KONTAKT:

Blickwinkel e.V.
Sonnenallee 64, 12045 Berlin
Öffnungszeiten: Mo–Fr 15–19 Uhr
Email: info@blickwinkel-berlin.de
Tel.: (030) 86 43 69 12 Fax: 86 43 69 13

Im Namen der Rosen

Knapp dreizehn Jahre schon betreiben Karl Seifert und sein Partner Adam ihren Laden *Blumeninnovation* in der Erkstraße. Hier binden sie nicht nur Blumensträuße und verkaufen Zimmerpflanzen, sondern gestalten auch Blumengestecke für alle Anlässe – etwa als üppiger Autoschmuck zu Hochzeiten. „Wir beliefern auch die rumänische und die weißrussische Botschaft“, sagt Adam Seifert stolz, „gerade erst haben wir für die polnischen Diplomaten einen Blumenkranz zum Gedenken an den Kriegsausbruch zum 1. September gestaltet.“ Auch wenn Adam und Karl Seifert prominente Kunden haben, einige sogar aus Charlottenburg oder Spandau vorbei kommen, für die Kiezbewohner arbeiten sie am liebsten. „Viele unserer Stammkunden kommen nur auf ein Schwätzchen vorbei. Die Atmosphäre ist sehr herzlich.“

Blumen haben Karl Seifert schon immer begeistert. Seit 37 Jahren bindet er Sträuße oder gestaltet Blumengestecke in Form von Hunden oder Gitarren. Adam fing in den Neunzigerjahren als Florist an. „Mit Blumen macht man Menschen viel Freude – und das gibt viel Genugtuung für den eigenen Job“, sagt Karl Seifert. Zum Mauerfall hat er sein erstes eigenes Geschäft am Alexanderplatz eröffnet. Zum Muttertag 2001 zog es Karl und Adam Seifert in die Erkstraße. „Wir hatten damals nur ein paar Stunden geöffnet – nachmittags gingen uns die Blumen aus und wir mussten schließen“, erzählt Adam Seifert lachend.

In den vergangenen Jahren hat sich das Publikum gewandelt. Vor allem Studenten schauen jetzt öfter im Blumenladen vorbei – ob auf dem Weg zur Party oder um nach dem Einzug neue Zimmerpflanzen zu kaufen. MGR

NEULICH IN ...

BLUMENINNOVATION SEIFERT:

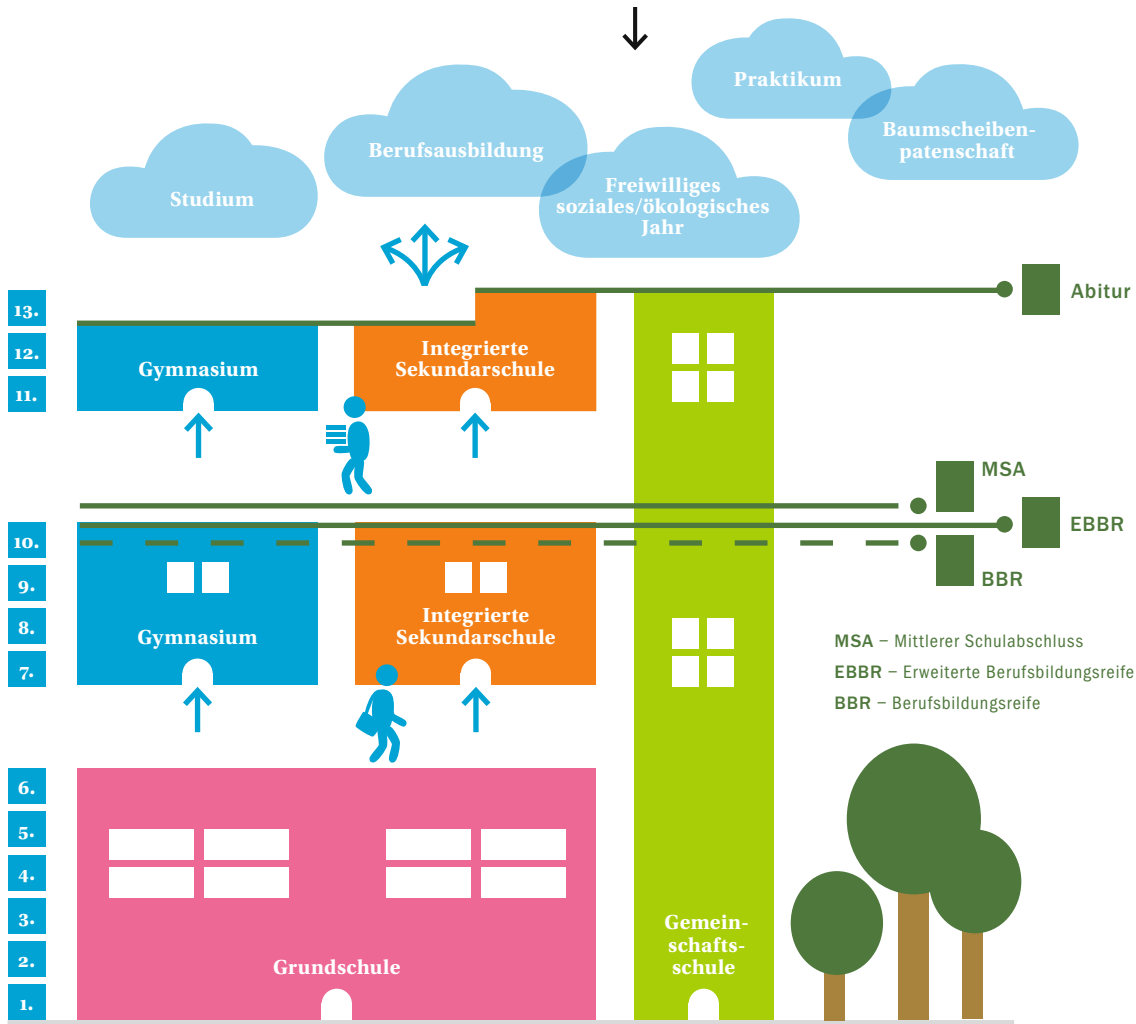
Erkstr. 17, 12043 Berlin, Tel.: 56 82 88 66
Mo–Fr 8–19 Uhr, Sa, So, Feiertag 8–18 Uhr

„Rote Rosen gehen immer: zur Versöhnung, zur Verlobung, zum Geburtstag ...“



► GRAFIK

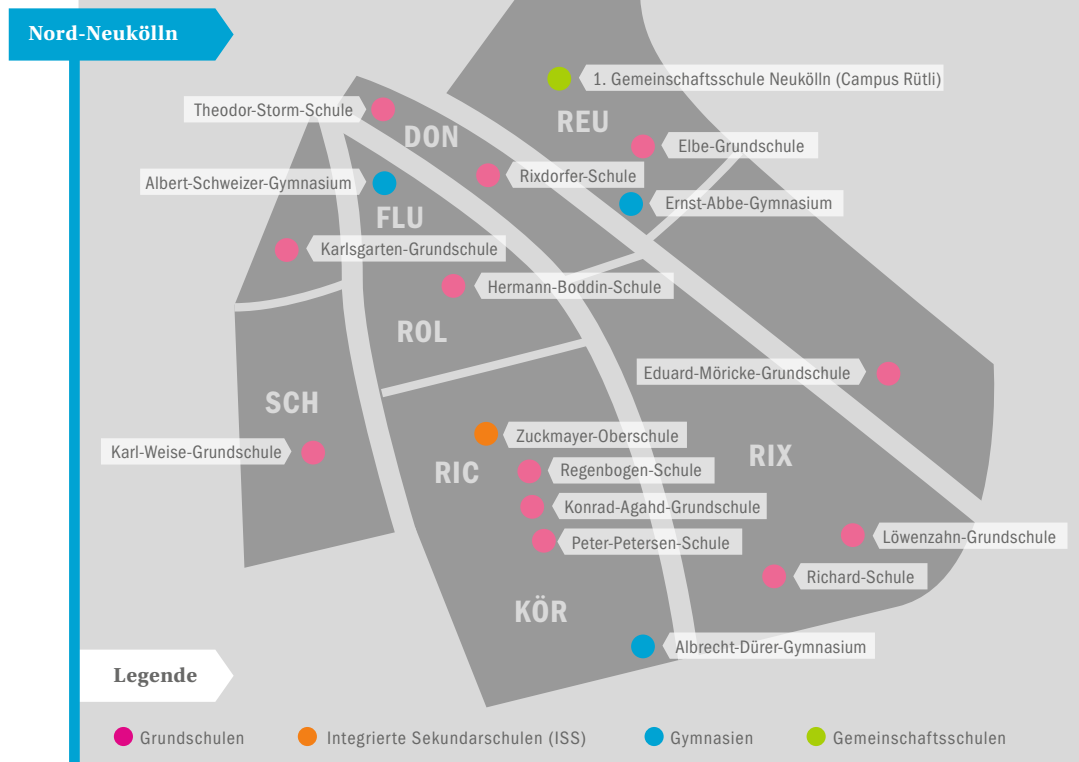
← Der Schulnavigator →



Schulalltag der Donaukiez-Eltern

Die großen Sommerferien sind vorbei. Nun geht der normale Schulalltag für viele weiter. Ob Einschulung, Kita, Grundschule oder Oberschule. Natürlich bleibt es den Eltern überlassen, auf welche gewünschte Schule ihre Kinder kommen. Ich denke, für die Eltern ist es wichtig, wo ihre Kinder hinkommen, denn schließlich ist es wichtig für ihre Zukunft. Spätestens ab der 6. Klasse sorgen sich Eltern: wo soll mein Kind nach der 6. Klasse hin? Meiner Meinung nach sollte man deshalb immer hinter seinen Kindern stehen, und Kontakte zu Lehrern aufbauen. Es gibt zum Glück viele Angebote im Kiez. In der Rixdorfer Schule etwa die *Playstars*, ein Projekt der Lebenswelt gGmbH, die wochentags ab 16.00 Uhr Spielmöglichkeiten auf dem Schulhof anbieten. Das Elterncafé bietet Tee und guten Austausch untereinander im Kiez oder Sozialpädagogen geben Rat. Hier kennt man sich gegenseitig. Leider habe ich erfahren, dass es das Angebot nur noch an einigen Tagen pro Woche geben soll. Mein Kind war bis zum letzten Schuljahr auf der Rixdorfer Schule und geht jetzt auf die Oberschule. Trotzdem schaue ich immer noch gern im Elterncafé vorbei.

Muhbet Çetinkaya



KIEZKALENDER

Okt.-November

- Mi **1.10.** **Tag der offenen Tür**
8.00 – 16.00 Uhr
Theodor-Storm-Grundschule
- Mi **1.10.** **5 Jahre Playstars**
ab 16.00 Uhr
Rixdorfer Schule
- Mo **6.10.** **Opferfest**
14.00 Uhr im Elterncafé
Rixdorfer Schule
- Di **11.10.** **Laternenumzug**
17.00 Uhr
Theodor-Storm-Grundschule
- Di **14.10.** **Offene Redaktionssitzung DW**
17.00 Uhr im QM-Büro
- Fr **24.10.** **7. Geburtstag Blickwinkel e.V.**
16.00 Uhr, Filmpremiere 18 Uhr,
Sonnenallee 64
- Mo **17.11.** **Einweihung Insel der Harmonie/Leseraum**
13.00 Uhr, Rixdorfer Schule
- Do **20.11.** **Öffentliche Quartiersratsitzung**
19.00 Uhr im QM-Büro
- Fr **21.11.** **Frist für Anträge zum Aktionsfonds**
- Fr **28.11.** **Frauenfrühstück**
ab 9.00 Uhr im Elterncafé
Rixdorfer Schule

VERANSTALTUNG

Schulluft schnuppern

Allen interessierten Eltern stehen am 1. Oktober ab 8.00 Uhr die Türen der Theodor-Storm-Grundschule offen. Sie können Unterrichtsstunden besuchen, Lehrern Fragen stellen und sich die verschiedenen Freizeitangebote wie etwa die Umwelt-AG anschauen. Auch der Hort und die Räume der Lernwerkstatt können besucht werden. MGR



mittwochs

Elternfrühstück
8.00 – 9.15 Uhr
Theodor-Storm-Grundschule

donnerstags

Elternfrühstück
8.00 – 11.00 Uhr
Rixdorfer Schule Elterncafé

VERANSTALTUNG

Kunst im Donaukiez

Am 1. November ist es wieder soweit: dann öffnen in Nordneukölln Galerien und Ateliers zum Kunstfestival *Nacht und Nebel*. Auch das QM Donaustraße-Nord lädt alle Interessierten zu einer Ausstellung ein. Zu sehen sind Fotos des Projekts Regentrupe. Dabei wurden Wände auf dem Schulhof der Theodor-Storm-Grundschule mit Märchenfiguren des Dichters bemalt. MGR

IMPRESSUM

Erscheinungsdatum: 29.9.2014

Herausgeber:

Quartiersmanagement Donaustraße-Nord

Donaustraße 7, 12043 Berlin

Tel.: (030) 34 62 00-69/-70

Fax: (030) 34 62 00-73

Email: info@qm-donaustrasse.de

www.donaustrasse-nord.de

Redaktion: Maximilian Grosser, Steffen Hensch

VisdP: Steffen Hensch, Alice Bodnar

Email: redaktiondonauwelle@gmail.com

Gestaltung: Alice Bodnar, www.alicebodnar.de

Titelfoto: Steffen Hensch

Fotos: M. Grosse, A. Bodnar, Sönke Tollkühn

Infografik: Veronika Teichmann, Alice Bodnar

Druck: Sepio GmbH, Leipzig

Auflage: 5.000 Exemplare

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms *Soziale Stadt*.

WWW.DONAUSTRASSE-NORD.DE

ADRESSEN

Blickwinkel e.V.

Sonnenallee 64, 12045 Berlin

Tel.: (030) 86 43 69 12

Mail: info@blickwinkel-berlin.de

Elele-Nachbarschaftszentrum

Hobrechtstraße 55, 12047 Berlin

Tel.: (030) 6 23 60 92

Mail: elele.berlin@freenet.de

Ernst-Abbe-Gymnasium

Sonnenallee 79, 12045 Berlin

Tel.: (030) 9 02 39 24 23

Mail: schule@ernst-abbe.de

www.ernst-abbe.de

Jugendstadteilladen

Hobrecht 83

Hobrechtstraße 83, 12043 Berlin

Tel.: (030) 53 67 53 71

Mail: n.karatoprak@sozkult.de

Käpt'n Blaubär Spielplatz

Reuterstraße 9–10, 12053 Berlin

LebensWelt gGmbH

Ganghoferstr. 11, 12043 Berlin

Tel.: (030) 61 62 79 21

www.lebenswelt-berlin.de

Mädchenstadteilladen ReachIna

Nansenstr. 35, 12047 Berlin

Tel.: (030) 62 98 98 75

www.outreach-reachina.de

Neue Wege e.V.

Hobrechtstr. 65, 12043 Berlin

Tel.: (030) 21 75 62 25

www.neue-wege-e-v.de

Quartiersmanagement

Donaustraße-Nord

Donaustraße 7, 12043 Berlin

Tel.: (030) 34 62 00-69/-70

Email: info@qm-donaustrasse.de

www.donaustrasse-nord.de

Rixdorfer Grundschule

Donaustr. 120, 12043 Berlin

Tel.: (030) 6 13 92 60

Mail: berlin.08g01@t-online.de

Shehrazad – Mutter-Kind-Treff

Bezirksamt Neukölln von Berlin

Roseggerstr. 9, 12043 Berlin

Tel.: (030) 56 82 62 51

Sifahane – Beratung für Gesundheit und Migration

AWO Berlin Kreisverband Südost e.V.

Hertzbergstraße 30, 12055 Berlin

Tel.: (030) 67 12 89 -14/-15

Mail: sifahane@awo-suedost.de

www.awo-suedost.de

Sivaslı Canlar Kultur und Bildungszentrum e.V.

Donaustr. 102, 12043 Berlin

Tel.: (030) 56 82 59 60

www.im-der.de

Stadtteilmütter in Neukölln

Diakoniewerk Simeon gGmbH

Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin

Tel.: (030) 9 02 39 41 85

www.stadtteilmuetter.de

Szenenwechsel

Interkulturelles Zentrum für Mädchen und junge Frauen

Donaustr. 88a, 12043 Berlin

Tel.: (030) 68 08 68 41

team@szenenwechsel-berlin.de

www.szenenwechsel-berlin.de

Theodor-Storm-Grundschule

Hobrechtstr. 76, 12043 Berlin

Tel.: (030) 60 69 01 80

Mail: Berlin.08g02@versanet.de

TIO Treff- und Informationsort

für türkische Frauen e.V.

Reuterstr. 78, 12053 Berlin

www.tio-berlin.de

Tel.: (030) 624 10 11

Türkisch-Deutsches

Zentrum e.V.

Karl-Marx-Str. 66, 12047 Berlin

Tel.: (030) 6 98 07 07 -0

Mail: info@tdz-berlin.de

www.tdz-berlin.de

Young Arts NK

Kreativwerkstätten

Jugendkunstschule Neukölln

Donaustr. 42, 12043 Berlin

Tel.: (030) 68 97 54 22

Gefördert durch:



Unter Beteiligung von: